

BKU

BUND KATHOLISCHER
UNTERNEHMER.

Mitgliederbefragung zum Synodalen Weg der Katholischen Kirche in Deutschland

Ergebnisse

BKU.DE

Auswertung Mitgliederbefragung Synodaler Weg



Zielsetzung: Anregungen, Hinweisen und Ideen aus dem BKU sammeln, die Ulrich Hemel in die Synodalversammlung und in das Forum „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“ des Synodalen Wegs einbringen kann.

Zielgruppe: Mitglieder des BKU

Befragungszeitraum: 6. April bis 7. Mai 2020

Beteiligung: 58 Personen davon 7 Frauen, 44 Männer, 7 anonym
56 über Onlinebefragung, 2 postalisch mit Fragebogen

BKU.DE

Auswertung Mitgliederbefragung Synodaler Weg



Frage 1: Welche drei Themen sollten im Synodalen Weg aus Ihrer Perspektive besonders behandelt werden?

Schwerpunktthemen der Antworten:

Glauben heute
Verkündigung
Kirchenbild
Ökumene

Frauen in der Kirche
Priester/Zölibat
Teilhabe von Laien

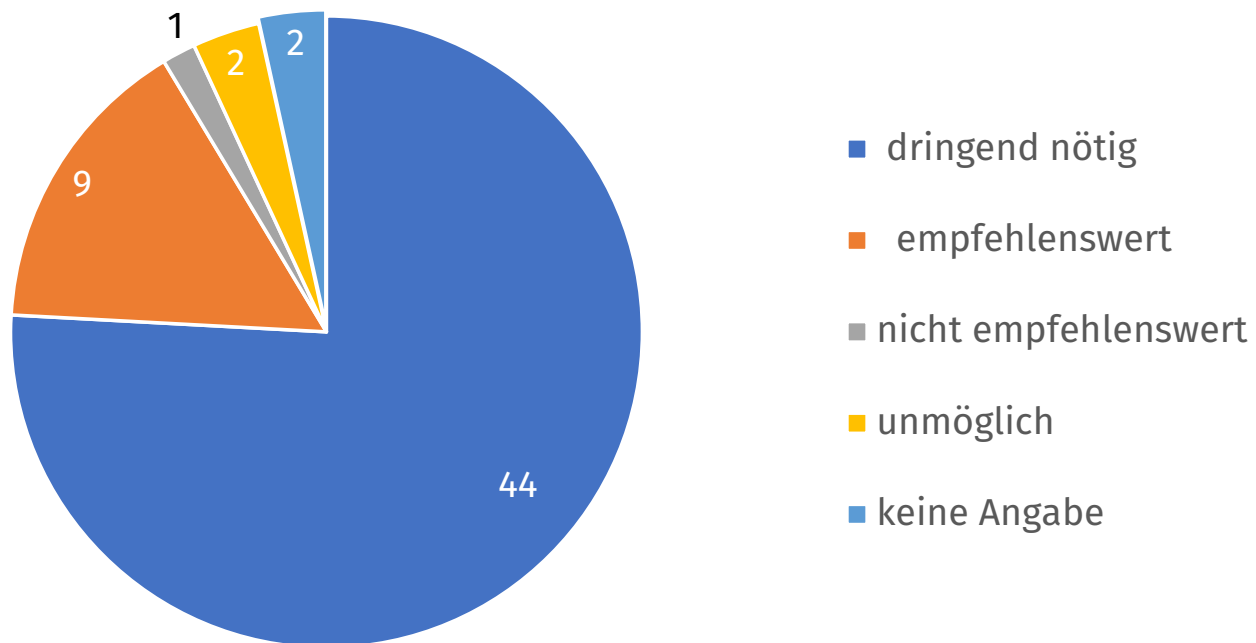
Katholische
Soziallehre

Good Governance
Reform kirchlicher
Strukturen
Gewaltenteilung

BKU.DE

Auswertung Mitgliederbefragung Synodaler Weg

Frage 2: Wie sehen Sie Reformen in der Kirche?



Substanzielle Vertiefung und Erweiterung der ökumenischen Zusammenarbeit

Reformen zur Verteilung von Geld und Organisation.

Mehr Partizipation von Laien in der Kirche

BKU
BUND KATHOLISCHER
UNTERNEHMER.

Frage 3: Welche Reformen sehen Sie als besonders dringlich an?

Sehr unterschiedliche oft detaillierte Aussagen, hier einige Stimmen:

Ecclesia semper reformanda!
Die Kirche bedarf immer wie jedes einzelne ihrer Mitglieder der Umkehr zu Jesus Christus.

Organisation der Gemeindestruktur:
Kirche muss sich dem Menschen zuwenden und nicht erwarten, dass er kommt.

Möglichkeiten zur besseren und flexibleren Gestaltung in der einzelnen Pfarrei.

Vorbildwirkung statt Machtanspruch, wie es Franziskus vorlebt

Die Rolle der Frau in der Kirche; Mitbestimmung und Gleichberechtigung.

Es sind keine Reformen erforderlich. Man muss versuchen, den vorhandenen Schatz zu heben. Gott erkennen, ihn lieben und dienen.

Die Institution katholische Kirche muss sich im Rahmen des Evangeliums an unsere heutige Zeit anpassen und mit ihrer guten Botschaft von Jesus Christus wieder eine Rolle im Alltag der Menschen übernehmen und Antworten auf ihre aktuellen Fragen liefern

Übersetzung der Botschaft Jesu in ein Zeitgerechtes Welt- und Menschenbild. Das gilt auch für eine Interpretation des Pflichtzölibates der Priester sowie den Zugang der Frau zu Ämtern der Kirche.

Auswertung Mitgliederbefragung Synodaler Weg



Frage 4: Welche Themen und Positionen sollten wir als BKU im Forum „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“ einbringen?

Kirche kann von Unternehmern /Wirtschaft/BKU und seinen Mitgliedern lernen

- Stärkere Ausrichtung der Wirtschaftsunternehmen der Kirche am Vorbild erfolgreicher Familienunternehmen. Die Kirche kann wie ein "Familienunternehmen" geführt werden. Es gelten Werte, die die Grundlage für jedes Handeln sind. Im Rahmen dieser Werte können verschiedene Menschen in ganz verschiedenen Funktionen Verantwortung übernehmen, ohne das gesamte Ganze zu gefährden.
- Leitbildern für innovative Unternehmenskultur, Governance und Führung, Management-Know How, wirtschaftlichen Sachverstand integrieren, Wirtschaftliches Handeln, Unternehmensstrategische Steuerung und Planung und Unterstützung der Entwicklung der Bistümer
- Digitale Transformation der Kirche, Möglichkeiten neue Arbeitsweisen zu finden, die Ergebnisse des Synodalen Wegs müssen SMART sein, Produktentwicklung und Kundenkommunikation

BKU.DE

Veränderung von Finanz- und Verwaltungsstrukturen der Kirche

- Wirtschaftliche und seelsorgerische Dienste sind klar zu trennen. Ordinariate mehr zum Dienstleister für Bischof und Pfarreien entwickeln, Verwaltungsleiter einführen, Seelsorge den Priestern, Verwaltung den Gläubigen
- Abschaffung der zentralen Verwaltung der Kirchensteuermittel. Die Gemeinden brauchen mehr Selbständigkeit. Abschaffung der Kirchensteuer. Verschlankung der Kirchenstrukturen
- Umgang mit Finanzen, Finanz-Know How, Professionalisierung kirchlichen Finanzwesens und kaufmännischer Steuerung durch eine die Prinzipien einer "guten Unternehmensführung", Transparenz der kirchlichen Finanzmittel, Entscheidung über Finanzen durch Laien

Gewaltenteilung, Subsidiarität und Teilhabe von Laien in der Kirche

- System von "Checks and Balances" in der Kirche, Gewaltenteilung, Herausarbeitung des Unterschiedes von Macht und Vollmacht. Der Geist Gottes kann auch in demokratischen Prozessen wirken!
- Verwaltungsgerichtsbarkeit innerhalb der Kirche. Ernennung von Bischöfen erst nach Anhörung synodaler Gremien. Echte Entscheidungskompetenz der gemischt besetzten Gremien. Stärkung der Laien und ehrenamtlichen Gremien. Eine andere Stimme betont, die wahren Machtstrukturen, unter denen die Kirche leidet, sind Verbände und DBK.
- Stärkung der Teilhabe und Macht der Laien. Teilhabe von Laien und Frauen an Leitung. Einfach zu sagen, Laien an die Macht löst nicht das Problem. Kirchliche Teilhabe durch Laien mit Hilfe agiler, zeitlich begrenzter Projektorganisationen. Erfahrungen aus dem Unternehmertum, mit offenem und auf Gleichberechtigung basierendem Miteinander in den Betrieben, einbringen.

Engagement für wirtschafts- und gesellschaftspolitische Themen der Kirche

- Einsatz für fairen Umgang mit Humanressourcen, aktives Mandat mit Vertretungsbefugnis in der Gestaltung der Arbeitswelt und in allen Fragen einer globalen und fairen Wirtschaft, Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung theoretisch und praktisch in Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche
- Die katholische Soziallehre braucht eine Erneuerung. Die Arbeitswelten haben sich verändert. Man kann Arbeitnehmer und Unternehmer zur gleichen Zeit sein. Die Eigenverantwortung muss wieder gestärkt und dazu befähigt werden.
- Verständnis von Wirtschaft, die vom christlichen Menschenbild geleitet wird - ganzheitlich und zum Wohle aller wirkt, Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft "international, digital, ethisch",

BKU in der Kirche

Der BKU sollte deutlich machen, dass er als katholischer Verband derjenige ist, den die offiziellen Kirchenvertreter in Deutschland bei Wirtschaftsfragen als Vertreter der Unternehmerisch Tätigen ernst nehmen sollte. Von einem besseren, respektvollen gegenseitigen Gedankenaustausch mit den katholischen Verbänden sollte sich Kirche wieder inspirieren lassen bei Fragen, die Wirtschaft, Arbeit und Soziales betreffen.